

SCHWÄBISCHE POST

Mittwoch, 7. September 2022
74. Jahrgang / Nummer 207

AALENER ZEITUNG · ELLWANGER ZEITUNG · ZEITUNG FÜR DEN OSTALBKREIS

www.schwaebische-post.de
Einzelpreis 2,40 €

Heute im Lokalen

Weihnachtliche Pläne

Veranstalter und Citymanager arbeiten an einem neuen Konzept für den Aalener Weihnachtsmarkt.

Aalen Seite 9

Für Gleichstellung sorgen

Woher Anna-Lena Mutscheller ihre Begeisterung für Gleichstellung hat und welche Projekte sie plant.

Aalen Seite 11

Weiter Fairtrade-Town

Die Stadt Ellwangen hat sich erneut erfolgreich um das Siegel beworben – was dazu notwendig war.

Ellwangen Seite 15

Smarter Dorfladen

Simon Wesselky und Lukas Niklas eröffnen in Kirchheim einen smarten Dorfladen – was es damit auf sich hat.

Bopfingen Seite 16

Personalrat: Neue Klinik!

Der Vorsitzende des Gesamtpersonalrats der Kliniken Ostalb wendet sich an die Kreistagsmitglieder.

Ostalb Seite 22

Tipps vom Weltmeister

Simon Gegenheimer begleitet junge Mountainbiker beim „Kids Day“ auf der Anlage des SSV Aalen.

Sport Seite 25



www.schwaepo.de

Neuer Auftritt: Besuchen Sie unsere rundumneue Website unter www.schwaepo.de

Facebook Folgen Sie uns für die aktuellsten Nachrichten unter www.facebook.com/schwaepo

Unser Newsletter informiert Sie mit einer Zusammenfassung: Einfach anfordern unter www.schwaepo.de/newsletter

Wetter in Aalen

Quelle: DWD



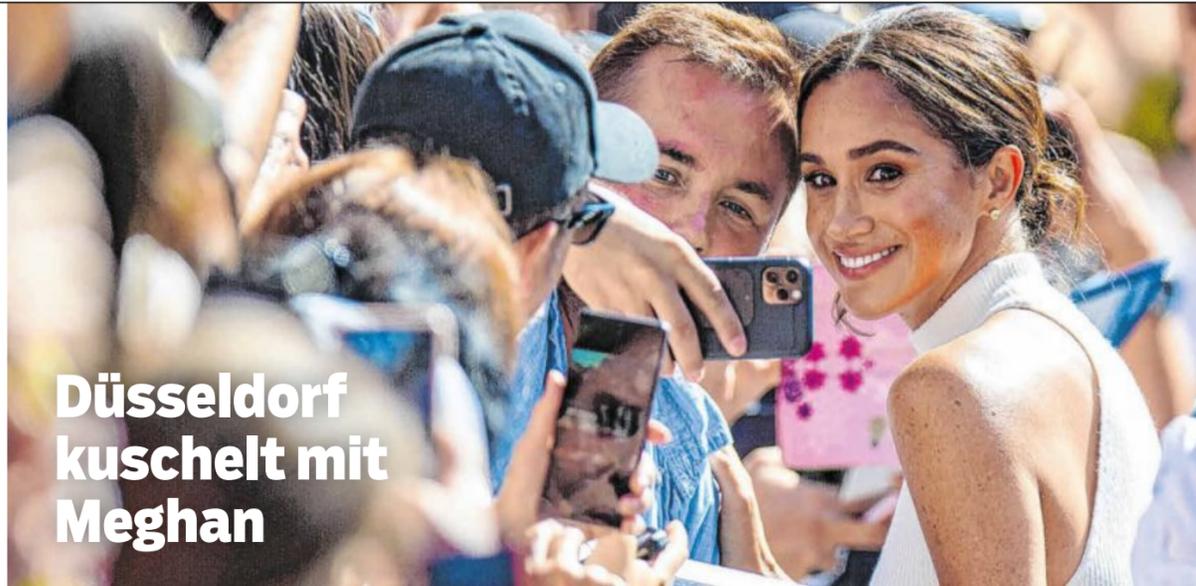
So erreichen Sie uns:

Aboservice: (07361) 594-250
servicecenter@sdz-medien.de

Anzeigen: (07361) 594-200
anzeigenverkauf@sdz-medien.de

Redaktion: Telefon (0 73 61) 5 94-250
redaktion@schwaebische-post.de

www.schwaebische-post.de



Düsseldorf kuschelt mit Meghan

Prinz Harry und seine Frau Meghan haben am Dienstag Düsseldorf besucht und sind am Rathaus von Fans begrüßt worden. Die Herzogin und

der Herzog sind in Deutschland, um für die in einem Jahr stattfindenden Invictus Games zu werden – die paralympischen Wettkämpfe von

Kriegsveteranen sind ein Herzensanliegen des Prinzen. **dpa/Foto: Imago/Christopher Neundorff**
Blick in die Welt

Bürger unterstützen Sparpläne der Kommunen

BaWü-Check Große Mehrheit für das Abschalten der Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden. Auf Weihnachtsmärkte will aber nur ein Viertel verzichten. *Von David Nau*

Die große Mehrheit der Menschen in Baden-Württemberg unterstützt die Energiesparpläne der Städte und Gemeinden im Land. Das geht aus der neuesten Ausgabe des BaWü-Check hervor, einer gemeinsamen Umfrage der baden-württembergischen Tageszeitungen. Demnach halten es 75 Prozent der Befragten für richtig, die Beleuchtung von öffentlichen Gebäuden oder Wahrzeichen in der Nacht auszuschal-



ten, um Energie einzusparen. Mehr als die Hälfte der Menschen im Land unterstützt es außerdem, dass öffentliche Gebäude nur noch auf maximal 19 Grad beheizt werden sollen, und dass die Straßenbeleuchtung nachts früher abgeschaltet werden soll. Schwimmbäder oder Saunen abzustellen, hält dagegen nur gut ein Viertel der Befragten für richtig. Ebenso wenig wollen die Menschen auf große Volksfeste oder Weihnachtsmärkte ver-

zichten. Nur jeder vierte Befragte hält es für richtig, diese abzuzugestatten. Die wichtigsten Aufgaben für die Landespolitik sehen die Menschen allerdings in anderen Bereichen. Ganz oben auf der Agenda der Bürger steht die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Gut zwei Drittel aller Befragten hält dies für die wichtigste politische Aufgabe. Bereits unmittelbar nach der Landtagswahl im März vergangenen Jahres war dies die wichtigste Forderung der Menschen gewesen. Am zweitwichtigsten

ist den Bürgern, dass das Land für ausreichend Pflegekräfte sorgt. Die Bekämpfung der Corona-Pandemie rückt dagegen immer weiter in den Hintergrund. Diese halten nur noch 37 Prozent der Befragten für wichtig. Ein Jahr zuvor hatte der Wert noch bei 58 Prozent gelegen. Wegen vieler anhaltender Krisen, ist die Stimmung der Menschen im Land an einem erneuten Tiefpunkt angekommen. Knapp 40 Prozent blicken mit Befürchtungen in die Zukunft. **Südwestumschau**

Kretschmann stellt sich hinter Habeck

Energie Ministerpräsident stützt Plan für AKW-Reserve. Details zur Umsetzung unklar.

Stuttgart. Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne) hält die Entscheidung für den Reservebetrieb von zwei süddeutschen Atommeilern für richtig. „Die oberste Priorität hat die Versorgungssicherheit im kommenden Winter – vor allem mit Blick auf die Netzstabilität“, sagte er am Dienstag. Mit dem Stresstest stehe fest, dass es sinnvoll und nötig sei, Vorbe-

reitungen für einen möglichen Streckbetrieb der beiden Atommeiler Neckarwestheim (Kreis Heilbronn) und Isar in Bayern zu treffen. Der Atomausstieg werde nicht infrage gestellt. Es werde dafür Sorge getragen, dass die Sicherheit für Mensch und Umwelt garantiert sei. Landesumweltministerin Thekla Walker (Grüne) hatte nach der Entscheidung von Bun-

deswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) auf noch offene Fragen verwiesen. Sie wollte noch im Laufe des Dienstags und in den nächsten Tagen mit dem Bund das weitere Vorgehen besprechen und „insbesondere sicherheitstechnische Aspekte klären“. Der Energiekonzern EnBW will prüfen, ob sein Kernkraftwerk Neckarwestheim über das Jahresende hinaus betriebs-

bereit gehalten werden kann. Habeck hatte bei der Vorstellung der Ergebnisse eines zweiten Netz-Stresstests angekündigt, dass zwei von den drei verbliebenen Atomkraftwerken in Deutschland bis Mitte April als Notreserve für die Stromversorgung dienen sollen – neben Neckarwestheim der bayerische Meiler Isar 2. **dpa**
Themen des Tages Seite 3

Liebe in virtuellen Weiten

Verrat, Enttäuschung, Herzschmerz. Das Drama um Liebesbeziehungen dürfte so alt sein wie der Mensch selbst. Und wenn man Kleist, Shakespeare und Co. Glauben schenken darf, entkommt man alldem nur, wenn spätestens im fünften Akt alle Beteiligten sterben. Der Japaner Akihiko Kondo entschied sich da jedoch für eine andere Lösung. Statt sich weiterhin mit Frauen aus Fleisch und Blut herumzuschlagen, heiratete er 2018 Hatsune Miku, eine in Japan viel gefeierte, virtuelle Sängerin.

Die synthetische Pop-Ikone gehört ihm zwar nicht allein, doch der riesige Industriezweig, der hinter Anime-Charakteren wie Miku steht, ist sehr bemüht, auf die Bedürfnisse der zahlungswilligen Fans einzugehen. Mit einer Gatebox für etwa 25000 Euro kaufte sich Akihiko beispielsweise ein Hologramm der geliebten Miku, das sich mit ihm unterhalten kann. Auf Bestellung schickt sie ihm liebliche SMS und macht zu Hause schon mal das Licht an, wenn er

von der Arbeit heimkommt. Eine Frau nach Maß dank künstlicher Intelligenz. Wäre das nicht die Antwort auf gebrochene Herzen? Leider nein. Denn die Liebe ist auch in den virtuellen Weiten nichts für schwache Nerven. Der Hersteller der Hologrammbox entschied sich nämlich kurzerhand, das Programm einzustellen. Und statt der immer fröhlichen Miku erwartet Kondo nun nur noch eine trostlose Netzwerkfehleranzeige. Ein Drama. **Olesja Risto**



FOTO: DANIEL REINHARDT/DPA

Kommentar
Theo Westermann
zur Einigung beim
Landeshaushalt



Lösung auf dem Basar

Das es bei den Verhandlungen für den Haushalt nicht mehr wie bei einem Basar zugehen sollte, ist Winfried Kretschmanns Wunsch. Doch auch für den Doppelhaushalt 2023/24 mussten Minister und Ministerinnen wie bei einem Basar antreten. Dass sie mit Vorstellungen von zunächst 9000 neuen Stellen weit übers Ziel hinausgeschossen waren, war ihnen seit dem Ruffel des Ministerpräsidenten schon vor Wochen klar. Die Lösung der widerstreitenden Interessen nach stundenlangem Sitzung der Kommission: Die einen bekommen Stellen, die anderen Programme, aber alles bleibt im Rahmen. Es gibt mehr Stellen für Lehrer, Polizei und den Justizvollzug.

Kretschmann und Finanzminister Danyal Bayaz haben aber nicht dem Drängen grüner Parteiprominenz nachgegeben, die Schuldenbremse für den Klimaschutz zu lockern. Für die grüne Seele gibt es dafür ein aufgestocktes Klimaprogramm. Wieder stehen über allen Zahlen die Unwägbarkeiten des Ukraine-Kriegs. Ob die Risikopuffer mit Blick auf Inflation, Mindereinnahmen und den frechen Zugriff der Bundesregierung auf die Länderfinanzen ausreichen, steht in den Sternen. Das ist den Beteiligten aber bewusst.

Land schafft 1700 Stellen

Bildung Koalition erntet Kritik an Haushalt wegen Lehrermangel.

Stuttgart. Die grün-schwarze Koalition hat sich für den Doppelhaushalt 2023/2024 in Baden-Württemberg auf die Schaffung von insgesamt knapp 1700 neuen Stellen im Haushalt verständigt. Für den Bereich Bildung soll es 700 neue Stellen geben, darunter 500 für neue Lehrkräfte. Das reiche laut Opposition und Gewerkschaft nicht aus, um dem Lehrermangel entgegenzuwirken. Im Bereich Bildung springe die Landesregierung zu kurz, warf ihr der SPD-Landeschef Andreas Stoch vor. **dpa**
Kommentar
Südwestumschau

Lufthansa Einigung mit Piloten

Frankfurt/Main. Im Tarifstreit zwischen der Lufthansa und der Vereinigung Cockpit (VC) über mehr Gehalt für die Piloten ist nach Angaben der Gewerkschaft eine Einigung erzielt worden. „Es gibt einen Deal“, sagte ein VC-Sprecher am Dienstagnachmittag. Der für Mittwoch geplante Streik werde abgesagt, fügte er hinzu. Noch in der Nacht zum Dienstag hatte VC die Piloten im Tarifstreit erneut zum Streik aufgerufen. **afp**
Wirtschaft

Türkei Erdogan droht Griechenland

Ankara. Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat dem Nachbarn Griechenland erneut scharf gedroht: „Wir können plötzlich eines Nachts kommen.“ Diesen Satz hatte der türkische Präsident in der Vergangenheit häufig bezogen auf militärische Operationen verwendet – etwa in Syrien oder im Irak. Erdogan bezog sich auf die angebliche Ausrichtung des S-300-Luftverteidigungssystems Griechenlands auf türkische Kampfflotten. **dpa**